

Stuttgarter Finanzspritze mit badischer Schleife

Land Baden-Württemberg fördert Gewässerausbau an Bühlot in Altschweier mit 1,1 Millionen Euro

Von unserem Redaktionsmitglied
Klaus-Peter Maier

Bühl-Altschweier. Stuttgarter Landesmittel gelb-rot verpackt: „Es gibt noch keine Vorschriften, was die Farben angeht“, meinte Nicolette Kressl augenzwinkernd und spielte damit auf den kuriosen Flaggenstreit um das Karlsruher Schloss an, der in diesem Sommer so manches Gemüt erhitzte. „Gerne mit badischem Schleifchen“ überbrachte die Regierungspräsidentin deshalb den Zuwendungsbescheid für einen weiteren großen Baustein des Hochwasserschutzkonzeptes Bühlot: Mit 1,1 Millionen Euro fördert das Land Baden-Württemberg den Gewässerausbau im Bereich des Dorfplatzes in Altschweier.

Das auf insgesamt 1,6 Millionen Euro veranschlagte Vorhaben sieht neben der Verbesserung des Hochwasserschutzes auch die Herstellung der Durchgängigkeit und eine ökologische Aufwertung der Bühlot vor. „Ich hoffe, davon profitieren alle“, sagte Kressl angesichts der „nicht ganz einfachen Planung“ bei der Übergabe des Förderbescheides an den Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden/Bühl.

„Solche Termine können wir öfter vereinbaren“, freute sich Hubert Schnurr. Der Verbandsvorsitzende und Bühler Oberbürgermeister stellte die große Bedeutung des Bauprojektes heraus, das nun nach langer Planung angegangen werden kann. „Die bisherigen Schutzmaßnahmen greifen. Der Klimawandel mit Dürre und Starkregen zeigt aber, dass wir in Sachen Hochwasserschutz und Klimaschutz nicht nachlassen dürfen“, bekräftigte Schnurr. „Mit dem Ausbau erreichen wir einen hundertjährigen Hochwasserschutz und verfolgen auch ökologische Ziele, in dem wir das Gewässer öffnen und die Durchgängigkeit wieder herstellen.“

Der Hochwasserschutz für die Stadt Bühl und den Stadtteil Vimbuch wurde laut Auskunft des Regierungspräsidiums Karlsruhe durch den Bau des Flutkanales mit dem Rückhaltebecken Neumatten schon 2012/2013 verwirklicht. Im Ortskern Altschweier seien indes im Teilabschnitt der Bühlot zwischen der Brücke Winzerkellerstraße und der östlich gelegenen



FREUDE ÜBER FÖRDERMITTEL: Regierungspräsidentin Nicolette Kressl (Mitte) übergab den Zuschussbescheid für den Gewässerausbau in Altschweier an den Vorsitzenden des Zweckverbands Hochwasser, OB Hubert Schnurr.
Fotos: kpm

Brücke „Bühler Seite“ noch erhebliche Defizite festzustellen. Diese würden nun mit dem Gewässerausbau im Bereich des Dorfplatzes beseitigt. Die Arbeiten sollen im Januar/Februar 2019 beginnen

und im Frühjahr 2020 abgeschlossen sein. Ins planerische Detail ging Stefan Krämer vom beauftragten Ingenieurbüro Zink. Vorgesehen sind der Rückbau der Fischtreppe sowie die Beseitigung

des Absturzes und des Wehres. Auf einer Länge von 27 Metern wird eine neue Sohlgleite mit integrierter Niedrigwasserrinne angelegt. Der umfangreiche Ausbau sieht außerdem den Rückbau der Verdolung und von Großteilen des Untergeschosses des ehemaligen Sägewerkes vor, um auf einer Länge von circa 48 Metern ein offenes Gewässer herzustellen.

Eine aufwendige technische Sonderlösung ist laut Krämer für die Erstellung von neuen Ufermauern erforderlich. So müssen auf einer Länge von 400 Metern insgesamt 60 sieben bis acht Meter große Pfähle in den Boden getrieben werden. Vorgesehen ist auf der Nordseite – in gleicher Höhe wie die heutige Geländeoberkante – eine bis zu 4,50 Meter hohe Betonpfahlwand. Auf der Südseite beträgt die Mauerhöhe lediglich zwei Meter mit einer natürlichen Böschung oberhalb. Abgesehen wurde aufgrund enormer Kosten von einer Natursteinverbundung, erläuterte Verbandsgeschäftsführerin Viviane Walzok.

Geplant ist neben dem Hochwasserschutz eine Reihe von ökologischen Verbesserungen. Mit der Durchlässigkeit des Gewässers entspricht die Planung auch den Forderungen der EU. Da nun der Zuschussbescheid vorliegt, können die Arbeiten ausgeschrieben werden. Schnurr hofft hierbei, dass sich der Herbst vorteilhaft auf die Angebotspreise auswirkt. Eine komplette Straßensperrung ist während der Bauarbeiten nicht erforderlich. Im Anschluss soll dann die Gestaltung des Dorfplatzes angegangen werden. Der Ortschaftsrat wird sich dazu „sehr zeitnah zusammensetzen“, kündigte OB Schnurr an.



DAS ABZWEIGBAUWERK, das 2013 an der Bühlot beim Hessensteg eröffnet wurde, stellte Verbandsgeschäftsführerin Viviane Walzok vor.